

Der Radioschwur zu Bern

Autor(en): **Rickenbach, Louis**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift

Rorschach, 18. Januar 1929

55. Jahrgang Nr. 3

Der Radioschwur zu Bern

Die Schweiz hat am internationalen Radiokongress in Washington zwei Wellenlängen zugeteilt erhalten. Die eine wollen natürlich die Zürcher und die andere ebenso natürlich die Berner, die bekanntlich auch die Hamburg-Genua Autostrasse um Bern herum geführt haben wollten.

Ridenbach



„Und kost' es Worte eine ganze Menge,
Wir schütteln ab das Joch der Tyrannei,

Erkämpfen wir uns eine Wellenlänge,
Denn sonst erhält der böse Zürcher zwei!“